

Bericht zur Landesversammlung, Samstag 11.07.2015 in Ispringen

Am Samstag den 11.07.2015 fand in den Räumlichkeiten der Firma Dentaurum in Ispringen die Landesversammlung des FVDZ Baden Württemberg statt.

Zu Beginn wurde ein Grußwort von Herrn Jochen Haußmann, stellv. Fraktionsvorsitzender der FDP im Landtag BW, an die Teilnehmer der Landesversammlung gerichtet. In seinem Redebeitrag bedankte er sich für das Engagement der Zahnärzte im Land insbesondere für die Betreuung von älteren Mitbürgern und im Bereich der Mundgesundheitsvorsorge. Darüber hinaus kritisierte er die politischen Eingriffe von Schwarz-Rot und Grün-Rot in die Freiberuflichkeit sowie die Überregulierung im Gesundheitswesen.

Grußworte vom Bundesvorstand überbrachte der stellv. Bundesvorsitzender Dr. Michael Betz. Auch er prangerte die unseligen Gesetzentwürfe zum Versorgungsstärkungsgesetz, E-Health-Gesetz und dem geplanten Antikorruptionsgesetz an.

Natürlich distanzierte er sich für den FVDZ von jeglicher Form der Korruption.

Den Gastvortrag hielt RA Michael Lennartz, Justiziar des FVDZ. In seinem sehr umfangreichen Referat zum Thema „GKV – Versorgungsstrukturgesetz, Antikorruptionsgesetz und E-Health-Gesetz – wie geht es weiter?“ informierte er die Delegierten ausführlich über die aktuell anstehenden Gesetzesvorhaben.

Das Versorgungsstrukturgesetz ist ein massiver Eingriff in die Eigentumsrechte der Praxisinhaber/innen in überversorgten Gebieten, da dort die Praxisabgabe deutlich erschwert wird oder verhindert werden kann. Die geforderten Terminservicestellen verlangen eine hohe Anzahl neuer Mitarbeiter in den Kassenärztlichen Vereinigungen.

Beim Antikorruptionsgesetz kritisierte Herr Lennartz die ungenaue Formulierung, da dies zu Rechtsunsicherheiten bei der Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen oder bei Kooperationen führt.

Im darauf folgenden Vortrag des Landesvorsitzenden, Dr. Joachim Härer, geißelte dieser ebenfalls die massiven staatlichen Eingriffe in die Selbstverwaltung, die die Freiberuflichkeit der Ärzte und Zahnärzte gefährden. Er erinnerte an Ulla Schmidts Aussage, die bereits 2005 deutlich machte: „Es muss endlich Schluss sein mit der Ideologie der Freiberuflichkeit.“ Die Gesetze, Ordnungen und Richtlinien“ dienen seiner Meinung nach der „zunehmenden Verstaatlichung“ des Gesundheitswesens.

Für die erfolgreiche Initiative des Landesverbandes gegen die flächendeckende Errichtung von Notfalldienstzentren in Baden Württemberg im vergangenen Herbst bedankte sich der Landesvorsitzende bei allen Mitstreitern.

Bei den Vorstandswahlen für die zweijährige Amtszeit wurde Dr. Joachim Härer, Steinenbronn, in seinem Amt als Landesvorsitzender bestätigt. Als Stellvertreter wurde Dr. Jens Finger, Mannheim, ebenfalls im Amt wiedergewählt und Dr. Thomas-Rainer Schlachta, Sulz a. N., folgt auf Kai Sallie, der als Vorsitzender der

Bezirksgruppe Tübingen weiter aktiv bleiben wird, aber als stellv. Landesvorsitzender nicht mehr kandidierte.

Die langjährige Versammlungsleiterin Dr. Gisela Leisin-Hillebrand aus Biberach wurde mit einem überzeugenden Votum im Amt bestätigt.

Dr. Jens Finger
Stellv. Landesvorsitzender